

politik. offen NEWSLETTER

Ausgabe: 26 / Sept./Okt. 2012 • Herausgeberin: Hanka Kliese, MdL; Texte: Sabine Sieble, Tobias Virgin, Hanka Kliese • Gestaltung: Lysann Németh

Liebe Leserinnen und Leser,

Die sächsische Staatsregierung hat den Entwurf für den Doppelhaushalt 2013/2014 vorgelegt. Bis Anfang Dezember kann nun debattiert, gestritten und geändert werden – für Oppositionspolitiker freilich mit begrenzten Erfolgsaussichten. Dennoch wird die SPD-Fraktion zahlreiche Änderungsanträge einbringen, um vernachlässigte Bereiche wie Jugendsozialarbeit, Suchtprävention, Förderung gesellschaftlicher Teilhabe für Menschen mit Behinderung, Ausbau von Sportstätten, Verbesserung der Personalsituation an Kitas und Schulen in den Fokus zu rücken. Denn der vorgelegte Haushalt vermag weder die aktuellen Herausforderungen der Bildungspolitik zu lösen noch die Lücken des vergangenen Sparhaushaltes zu schließen. Dabei ist Sparen allein noch keine Politik!

Welche politischen Inhalte das „politik.offen“-Team in den vergangenen Wochen gesetzt hat, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Eine angenehme Lektüre wünscht

Hanka Kliese



„Inklusion und Arbeit“ – 2. Inklusionskongress der SPD-Fraktion in Chemnitz

Seit Januar 2012 organisierten Alexandra Kruse, Sabine Sieble, Hanka Kliese und viele helfende Hände die wichtigste behindertenpolitische Veranstaltung der SPD-Fraktion für dieses Jahr: den zweiten Inklusionskongress. Dieses Jahr fand er im Chemnitzer Hotel An der Oper statt und rückte das Thema „Inklusion und Arbeitswelt“ in den Mittelpunkt der Diskussionen. Etwa 100 Teilnehmer/innen – Menschen mit Sinneseinschränkungen, körperlichen Behinderungen, Mitarbeiter von Wohlfahrtsverbänden, Studierende, Stadträte, engagierte Eltern und viele mehr – nahmen am Kongress teil, der ganztägig durch zwei Gebärdendolmetscher unterstützt wurde. Eine wesentliche inhaltliche Kontroverse entflammte durch den Vortrag von Professor Georg Theunissen, der als Begründer der deutschen „Empowerment“-Bewegung gilt. Theunissen sprach sich deutlich gegen die bestehende Struktur der Werkstätten für Menschen mit Behinderung aus und plädierte für mehr unterstützte Beschäftigung und Plätze auf dem ersten Arbeitsmarkt. Sein Kontrapart, Heiko Buschbeck, Leiter der Döbelner Werkstätten für Menschen mit Behinderung, betonte die Eigenständigkeit, welche auch durch diese Arbeitsplätze erreicht werden kann. Inklusion und Werkstätten schließen sich für ihn nicht aus – im Gegenteil. Menschen mit Behinderungen haben einen Anspruch auf einen Werkstattplatz. Dass dies keine Bürde, sondern eine Errungenschaft ist, erklärte Heiko Buschbeck deutlich. Die Werkstatt-Kontroverse bewegte viele Gemüter über den Kongress hinaus und soll daher eine Fortsetzung finden. Für Ausgelassenheit und Freude nach den vielen anspruchsvollen Diskussionen sorgte schließlich der gehörlose Künstler Tobias Kramer, der mit Hip Hop und Breakdance das junge wie ältere Publikum im besten Wortsinne mitriss.



Inklusion macht Spaß: Der gehörlose Tänzer Tobias Kramer (1. Reihe 3. v.l.) begeisterte mit Tanz und Temperament



Bildungspolitik war Schwerpunktthema im Plenum

Zur Plenarsitzung im September war eine Besuchergruppe in den Sächsischen Landtag gekommen, welche aus ehrenamtlich engagierten Chemnitzern bestand. Ob im Krankenhaus oder in der Altenpflege, es sind vor allem die sozialen Bereiche, in denen diese Menschen ihre unentgeltliche Unterstützung bieten und damit einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen leisten. Mit der DANKE-Card erhalten sie eine kleine Anerkennung dafür und entschieden sich, in diesem Rahmen auf Einladung von Hanka Kliese eine Landtagsfahrt zu unternehmen. Begleitet von Tobias Virgin aus dem Bürgerbüro „politik.offen“ erlebten sie eine spannende bildungspolitische Debatte zum neuen Hochschulgesetz und diskutierten im Abgeordnetengespräch angeregt über politische Entscheidungsprozesse.

Im Plenum drehte sich weiterhin Vieles um das akuteste Problem im Freistaat: Die prekäre Situation an den Schulen. Wochenlangem Unterrichtsausfall, sogar in Leistungskursen im Prüfungsjahr, zahllose Abordnungen von Lehrern, Unklarheit und Ratlosigkeit zur Umsetzung von Inklusion an Schulen erschweren derzeit die Bedingungen für alle Beteiligten an Sachsens Schulen. Die Proteste von Schülern und Lehrern werden nicht leiser, dennoch lässt das Kultusministerium eine klare Problemlösungsstrategie vermissen und gibt sich mit unzureichenden Teillösungen wie einer viel zu geringen Aufstockung des Lehrpersonals zufrieden. Einen besonders heftigen Schlagabtausch gab es zu später Stunde im Rahmen der Debatte um die Schulschließung in Seiffhennersdorf. Hier äußerte die Ministerin Brundhilde Kurt ihren Unmut über das zivilgesellschaftliche Engagement gegen die Schulschließung vor Ort und offenbarte damit ein eigentümliches Demokratieverständnis. Die bildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Dr. Eva Maria Stange brachte es auf den Punkt und sagte der Ministerin: „Sie sind angetreten mit der Aussage, sie seien keine Politikerin, sondern Fachfrau. Sie sind Beides nicht.“



Hanka Kliese und ihre Chemnitzer Besucher vor dem Sächsischen Landtag



Hochschulsport und mehr beim Arbeitskreis Sport am 6. Oktober

Als Gast zum Thema „Hochschulsport in Sachsen“ führte Rico Dengler, Referatsleiter Sport des Studentenrates der TU Chemnitz mit einem Vortrag ein. Ziel des Hochschulsports sei es, den Studierenden eine breite Auswahl an preiswerten Sportkursen anbieten zu können. Dabei sind die meisten Hochschulen aufgrund von finanziellen und strukturellen Einschränkungen bei der Planung und Organisation von Kursen und Veranstaltungen stark auf ehrenamtliche Tätigkeiten und Kooperationen mit lokalen Sportvereinen angewiesen. Dengler warnte vor weiteren finanziellen Einsparungen im Bereich des Hochschulsports.

Hanka Kliese berichtete im Anschluss von der öffentlichen Anhörung zum Sportförderungsgesetz der SPD-Fraktion. Vertreter von Kommunen, Sportvereinen und Sportverbänden waren am 14. September eingeladen, um gemeinsam mit den zuständigen Fachpolitikern über den Gesetzesentwurf zu diskutieren. Neben einzelnen Kritikpunkten seitens der anwesenden Sachverständigen wurde die grundsätzliche Intention des Gesetzes begrüßt. Offen bleibt die Frage, nach welchen Kriterien die einzelnen Sportarten in Sachsen finanziell bedarfsgerechter gefördert werden können.

Ebenfalls wurde im Arbeitskreis der neue Sporthaushalt für 2013/2014 diskutiert. Statt 16,8 Mio. Euro soll der Landessportbund (LSB) zukünftig 18 Mio. Euro jährlich erhalten. Dieser Mittelzuwachs orientiert sich an den steigenden Mitgliederzahlen des LSB. Die in den Haushalt eingestellten Mittel für Investitionen in die sächsische Sportinfrastruktur sollen ebenfalls steigen. Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von jährlich ca. 11 Mio. Euro ist dies zwar deutlich mehr als im Jahr 2012, in welchem die Landesregierung lediglich rund 800.000 Euro für die Sportinfrastruktur zur Verfügung gestellt hatte. „Vor dem Hintergrund eines Investitionsrückstaus von rund 800 Mio. Euro ist dies immer noch zu wenig“, sagte Hanka Kliese. Die SPD-Fraktion wird zum Sporthaushalt gemäß den Forderungen im Sportförderungsgesetz Änderungsanträge stellen.



Der AK Sport war auch dieses Mal wieder inklusiv. Gebärdensprachdolmetscher übersetzten für alle Beteiligten.



Bürgersprechstunde zum sächsischen Doppelhaushalt im Bürgerhaus Brühl-Nord

Es ist inzwischen schon eine gute Tradition, dass Hanka Kliese im Bürgerhaus Brühl-Nord Bürgergesprächsrunden anbietet. Für das aktuelle Thema „Der sächsische Haushalt 2013/14“ interessierten sich zahlreiche Frauen, was besonders erfreulich ist, wird doch Finanzpolitik oft als „Männerdomäne“ betrachtet. Zu Beginn stellte die Chemnitzer Landtagsabgeordnete kurz die Pläne der CDU-FDP-Regierung zum kommenden Doppelhaushalt vor und legte dabei den Schwerpunkt auf die Bereiche Bildung, Soziales und bürgerschaftliches Engagement sowie Innere Sicherheit. In der anschließenden Diskussion wurden zahlreiche Forderungen an Hanka Kliese gerichtet, die sie mit in die Verhandlungen zum Haushalt nehmen wird. Wichtig war den Teilnehmern, die sich alle ehrenamtlich engagieren, dass im Bereich Soziales und Bildung nicht weiter gekürzt wird. Im Folgenden verlagerte sich die Diskussion auch auf den kommunalen Haushalt von Chemnitz (und hier insbesondere auf die Finanzierung des geplanten Stadions) sowie auf die Weiterentwicklung des Stadtteils mit seinem Brühl-Boulevard. Letzterem prophezeite die Mehrzahl der Anwesenden eine positive Entwicklung. Die Pläne des Architekturbüros Speer&Partner in Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz versprechen dies.



Hanka Kliese im Bürgergespräch



„Chemnitz für Alle“ im Gespräch mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig

In der ersten Jahreshälfte machte das Bündnis „Chemnitz für Alle“ mit einer Postkartenaktion und einer dazugehörigen Ausstellung auf konkrete Maßnahmen für ein inklusives Chemnitz aufmerksam. Zahlreiche Antworten aus Verwaltung, Politik, von kommunalen und privaten Einrichtungen zeigten, dass bereits viel passiert. Dennoch ist Chemnitz in vielen Dingen eben noch kein „Chemnitz für Alle“ und an einem strategischen kommunalen Fahrplan mangelt es nach wie vor. Um diesem Ziel näher zu kommen, trafen sich am 4. Oktober neun Mitglieder des Bündnisses mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und beratschlagten ein mögliches Vorgehen. Beide Seiten sind mit konkreten Vorhaben aus dem Gespräch gegangen. Über dem Behindertenbeirat der Stadt Chemnitz, dessen Vorsitzender Klaus Möbius auch Bündnismitglied ist, wird zunächst die Aufstellung einer Bestandsaufnahme „inklusives Chemnitz“ angeregt. Diese Zwischenbilanz kann dann als Ausgangspunkt für weiteres praktisches Handeln dienen. Barbara Ludwig wiederum wird Hanka Kliese darin unterstützen dafür zu streiten, dass Sachsen einen Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erstellt; ist doch der Freistaat noch eines von lediglich zwei Bundesländern, die noch keinen Aktionsplan vorweisen können.



„Behindern ist heilbar“ – bald auch in Chemnitz?
(Quelle: BMAS-Kampagne zum Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung)



Neues vom Bündnis Bunter Brühl

Lange nichts gehört vom Bündnis Bunter Brühl und seinem Protest gegen den Thor Steiner-Laden im Stadtviertel? Könnte man meinen. Aber: Das Bündnis setzt seine Arbeit engagiert fort. Nach wie vor ist es Bündnisanliegen, dass der Laden am Brühl seine Türen für immer schließt und nicht nur während der Protestaktionen. Ende Juli veranstaltete das Bündnis ein „Café International“ vor dem Geschäft, um zu zeigen, dass es andere Ideen für den Eckladen gibt. Außerdem wurde im Rahmen dieser Aktion das Ende Mai entwendete Schild „Geöffnet von 1933 – 1945“ wieder eingeweiht. Es steht bis zum heutigen Tage vor dem Laden und regt Passanten hoffentlich zum Nachdenken an.

Das „BBB“ ist darüber hinaus aktiv in die stadtweite Vernetzung mit anderen Akteuren eingebunden. Zuletzt nahmen Ende September zwei BBB-VertreterInnen am Treffen des Runden Tisches Rechtsextremismus in Chemnitz-Kappel teil. Gemeinsame bündnisübergreifende Aktionen wurden geplant und werden in den nächsten Wochen umgesetzt. Darüber hinaus hat sich das Bündnis Bunter Brühl während des Sommers an zwei Wettbewerben für Demokratie und Toleranz beteiligt. Für den Sächsischen Förderpreis für Demokratie ist das Bündnis bereits nominiert und hofft nun, einen Preis zu gewinnen. Das würde neben Aufmerksamkeit auch noch einmal die finanziellen und damit auch die Aktionsmöglichkeiten steigern.



Protest im Rahmen des „Café International“



Dokumentarfilm „Nora“ in Leipzig gezeigt

Der 70minütige Dokumentarfilm über das Leben einer Familie mit drei Kindern, darunter die schwerstmehrfach behinderte Tochter Nora, bewegte die gut 20 Gäste im Leipziger Haus des Buches sichtlich. Das war wohl auch der Grund, weshalb die Diskussion zwischen dem Publikum sowie dem Regisseur und Freund der Familie, Martin Jabs, zunächst sehr zögerlich in Gang kam. Zuvor brachte der Gastgeber Dirk Panter, Leipziger Landtagsabgeordneter und medienpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, gemeinsam mit dem Filmemacher und Hanka Kliese verschiedene Themen zur Sprache. So war es interessant zu hören, dass in den europäischen Ländern der preisgekrönte Film unterschiedlich schnell und intensiv diskutiert worden ist. In Russland wurde der Regisseur beispielsweise von der Frage „Finden Sie, dass Menschen mit Behinderung dieselben Rechte wie nicht-behinderte Menschen haben sollten?“ überrascht, ist es doch für ihn eine Selbstverständlichkeit. Die behindertenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Hanka Kliese, betonte die Notwendigkeit eines Bewusstseinswandels in der Gesellschaft sowie die Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention als ein Gesetzesdokument, welches eigentlich über den Landesgesetzen steht und folglich umgesetzt werden muss. Leider zeigt die praktische Politik im Freistaat jedoch, dass hier nach wie vor viele harte Bretter zu bohren sind.



Im Podium: Martin Jabs, Dirk Panter und Hanka Kliese (v.l.n.r.)



Jetzt bewerben! Demokratiepreis der SPD-Fraktion

Bereits zum 9. Mal lobt die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag den Demokratiepreis aus. In diesem Jahr steht er entsprechend dem Europäischen Jahr unter dem Motto „Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“. Der Preis möchte das Engagement im Bereich der Zusammenarbeit zwischen den Generationen und im Umgang mit dem Alter würdigen. Bewerber können sich einzelne Personen, Organisationen, Vereine und Projekte, die sich ehrenamtlich engagieren. Sowohl Vorschläge als auch Eigenbewerbungen sind erwünscht. Die formlosen Bewerbungen und Vorschläge können bis zum 9. November 2012 bei der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kennwort: Demokratiepreis 2012, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden. Die Preisverleihung wird dann am 7. Dezember 2012 in Leipzig stattfinden. Der Preis ist mit insgesamt 1.500 Euro dotiert.



Veranstaltungshinweise

- | | |
|-------------------------|--|
| 11.10. ab 19.00 Uhr | Vortrag von Hanka Kliese im Rahmen der ASF-Reihe „Frauen bewegen“ zum Thema „Antifeminismus von Links“ in der Lila Villa |
| 13.10. ab 10.00 Uhr | Tagung „Inklusion geht dann, wenn wir es wollen“ im Hotel An der Oper, Chemnitz
Hanka Kliese diskutiert im Podium mit zum Thema inklusive Bildung |
| 13.10. ab 19.30 Uhr | 2. Sportler- und Händlerball der Arbeitsgemeinschaft Markkleeberger Sportvereine |
| 16.10. ab 19.00 Uhr | Lesung und anschließende Diskussion zum Buch „Das Zwickauer Terrortrio“ in der Chemnitzer Villa Esche, moderiert von Hanka Kliese |
| 17./18.10. ab 10.00 Uhr | Plenarsitzung |
| 25.10. ab 18.00 Uhr | „Neue Wohnformen im Alter“ – Vortrag und Podiumsdiskussion im Rahmen der Reihe „impuls C“ der SPD-Stadtratsfraktion, AWO-Wohnanlage, Stollberger Straße 90 |

